

# Impuls

## Grabesruhe

Die Fastenzeit soll uns auf das Osterfest vorbereiten. Ein Festkreis, der nicht widersprüchlicher sein könnte. Grausamkeit und Erlösung liegen hier eng beieinander. Auch die liturgischen Feiern zeigen diesen Spannungsbogen von Trauer und Freude. Nach der – oft sehr feierlichen – Liturgie des letzten Abendmahles und die Angebote von Ölbergstunden, Kreuzwegandachten und dann die Karfreitagliturgie, beginnt die Zeit der Trauer und der Stille. Karsamstag ist ein stiller Tag, ohne große liturgische Feiern. Sie soll noch einmal mehr die Verlassenheit und den Tod Jesu in den Blick nehmen. Früher gab es sogenannte Trauermetten, die gebeten wurden. Traurige Texte, noch kein wirklicher Blick auf die Auferstehung. In vielen Kirchen wird der Leichnam Jesu in ein Grab gelegt. Erst in der Nacht zeigt das Glockenläuten zum Gloria den Sieg Jesu über den Tod an.

Irgendwie habe ich seit fast zwei Jahren das Gefühl, dass wir uns in dieser Grabesruhe befinden. Erst hat uns Corona in eine Stille hineingeführt, die wir so noch nicht kannten und jetzt die grausamen Ereignisse in der Ukraine. Für viele Menschen war und ist eine Begleitung ihrer Lieben auf dem letzten Weg nicht möglich. Oft war ein liebevolles Abschiednehmen nicht möglich. Menschen mussten in völliger Einsamkeit Ihre letzte Reise antreten. Selbst im Tod wird vielen Menschen die letzte Würde genommen. Ein würdevoller Abschied und eine Beerdigung sind und waren nicht möglich. Ja, wir befinden uns meiner Meinung nach in einem dauerhaften Karsamstag. Aber der Blick in die Bibel gibt mir Zuversicht. So bin ich fest davon überzeugt, dass die Kirchenglocken das Ende der Grabesruhe verkünden werden, dass wir uns wieder normal in die Arme nehmen können, dass wieder Frieden auf Erden herrschen wird. Das Evangelium der Auferstehung wird uns dazu den notwendigen Mut und die Zuversicht schenken. Die österliche Sonne der Hoffnung wird das Dunkel dieser traurigen Zeit durchbrechen. Dies hat Gott uns zugesagt. In diesem Sinne möchte ich Euch und Ihnen im Namen der gesamten Diözesanleitung ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschen.

Michael Inden  
Diözesanpräses